

# KUNSTFORUM

BAND 204, 2010, AUSSTELLUNGEN: WIEN, S. 328

Franz Thalmer

## Sonia Leimer

>Neither in motion nor at rest<

Bawag Contemporary, Wien, 15.7. - 25.8.2010

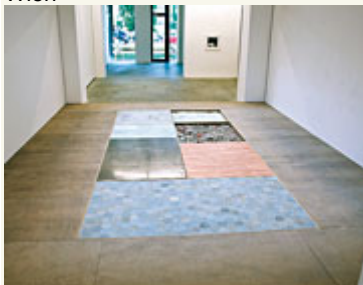
Ein Röhrengewölbe, eine historische Konstruktion aus Glas und Stahl als Dach und ein mit geometrischen Figuren auf Fliesen opulent dekoriertes Plafond: alle drei im Erdgeschoß befindlichen Ausstellungsräume der Bawag Contemporary unterscheiden sich grundlegend - verbindend wirkt lediglich die offene Sichtachse zwischen den Räumen. Die Niveauunterschiede der Böden, die gegliederten Wände sowie die Treppen aus Sichtbeton, die auch Sitzflächen bieten, tragen ihren Teil dazu bei, die zu Beginn des Jahres eröffneten Räumlichkeiten als heterogen zu bezeichnen. Gleichzeitig verlangt die unstete Architektur danach, künstlerische Situationen zu schaffen, mit den vorhandenen Elementen - hier ein altes Fenster, dort eine Nische - zu spielen und schließlich Kunst in unterschiedlichen Kontexten zu präsentieren - heterogen im besten Sinne also.



Sonia Leimer, On Location, 2010, Crashglas, Stahl, 200 x 380 cm, (mit Mike Bouchets Golfball-Wandbild), Courtesy Galerie nächst St. Stephan, Rosemarie Schwarzwälder, Wien



Sonia Leimer, Locations, 2010, Holzkonstruktion, Gipskartonplatten, Innendispersion, 340 x 1320 x 90 cm, DVD, 3 Minuten 10 Sekunden, 2010, 3:10 Min., Farbe, Text, Courtesy Galerie nächst St. Stephan, Rosemarie Schwarzwälder, Wien



Sonia Leimer, Series of successive instants, 2010, Kacheln (Schauraum Gebrüder Schwadron), Stahl, Marmor (Postsparkasse, Otto Wagner), Beton, Laminat, Schotter, Schutt, 12 x 725 x 545 cm, Courtesy Galerie nächst St. Stephan, Rosemarie Schwarzwälder, Wien



Sonia Leimer, Backlot (behind and adjoining), 2010, 6 DVD-Loops, je ca. 3:00 Min., Farbe, Locationscout: Ilkka Mikkala, Courtesy Galerie nächst St. Stephan, Rosemarie Schwarzwälder, Wien

"Neither in motion nor at rest" lautet der Titel Sonia Leimers Personale, in der die Künstlerin genau auf jene Situationen Bezug nimmt, die die Räume der Bawag Contemporary vorgeben - weder in Bewegung, noch in Ruhe, genau in jenem zwischenzeitlichen Zustand, der voll Spannung steckt. Körperspannung etwa, wenn sich ein Mensch in Bewegung setzt, jenes Moment, in dem sich die Muskel mit Energie füllen und sich die Sehnen in die Länge zu ziehen beginnen, jenes kurze Moment, das man gar nicht zu fassen vermag.

Bereits beim Eingang in die Ausstellungsräume ist diese Spannung spürbar: das dort befindliche Objekt "On location" (2010) besteht aus zarten Stahlrahmen, die so genanntes Crashglas fassen. Schon bei der geringsten Erschütterung könnte das Material, das bei Filmproduktionen für Stunts eingesetzt wird, bersten. Ein performatives Moment wohnt Sonia Leimers Skulptur inne, mit der sie die Fensterfront des Ausstellungsraums geradezu verdoppelt. Auf der einen Seite der minimalistischen Installation befinden sich die Überreste Mike Bouchets Golfball-Wandbild, das von der Eröffnungsausstellung der Bawag Contemporary zeugt - ein Zitat auf die nur kurze Geschichte des Raums, ein Zitat, das gleichzeitig den fragilen Charakter ihrer Arbeit einmal mehr verstärkt. Auf der anderen Seite "Backlot (behind and adjoining)" (2010), eine Videoarbeit, in der so genannte Location-Scouts beauftragt wurden, fiktive Drehorte nach Vorgabe der Künstlerin zu suchen. Im Zentrum des Interesses der insgesamt sieben Filmszenarien, die in Form von Loops präsentiert werden, steht die Durchlässigkeit von Architektur: Spiegungen und transparente Flächen, die einander überlagern. Die Platzierung im hellsten Teil des Ausstellungsraums pointiert die Arbeit zusätzlich, da sich die Glasfront zur Straßenseite hin in den Monitoren spiegelt und auf diese Weise Sonia Leimers Konzept verräumlicht.

In "Series of successive instants" (2010) im mittleren Ausstellungsraum hat die Künstlerin unterschiedliche Böden in einer Art Raster verlegt: Stahl, Marmor aus der in der Nähe gelegenen Postsparkasse Otto Wagners, Beton, Laminat, Schotter, Schutt und nicht zuletzt Kacheln aus dem ehemaligen Schauraum der Wiener Gebrüder Schwadron, in deren Geschäftslokal nun die Bawag Contemporary untergebracht ist. Auch hier spielt Leimer mit den architektonischen Gegebenheiten des Raums und mit seiner Geschichte, beides Elemente, die sie mit ihrem Fokus auf filmische Themen verschränkt. Das unterschiedliche Bodenmaterial ist ähnlich wie "On location" (2010) als performative Skulptur angelegt, mit der sie an die Methoden zur Nachvertonung von Filmen anschließt und die Techniken der Post-Produktion einsetzt, um BesucherInnen die Charakteristika jenes Materials vorzuführen, auf dem sie gerade gehen oder stehen.

Die Konzentration auf in performative Schwingung versetztes Material führt die Künstlerin auch bei ihren übrigen Arbeiten fort: In "No Site to Fall in" (2010) setzt sie eine mehrfach als Satellitenschüssel, Funkempfänger oder einfach nur als Leinwand interpretierbare Holzkonstruktion in Beziehung zu einer Fernsehdokumentation über Raumfahrtsimulationen in der bizarren Landschaft des US-amerikanischen

San Rafael Swell. In "Locations" (2010) im Untergeschoß des Kunstraums geht die Künstlerin dem Verbleib Richard Serras Skulptur "Titled Arc" nach, die in den späten 1980er Jahren aus dem öffentlichen Raum entfernt und - besonders platzsparend - gemeinsam mit weiteren Kunstwerken in ihre Bestandteile zerlegt wurde und nun von einer staatlichen Behörde gelagert und verwaltet wird.

Mit "Neither in motion nor at rest" zeigt Sonia Leimer, wie versiert sie den Umgang mit der Formensprache des Minimalismus, mit der ideellen Konzentration des Konzeptualismus und mit dem Film als thematische Leinwand und Bühne beherrscht. Schade nur, dass die ortsspezifische Adaption ihres bisherigen künstlerischen Schaffens nicht den Auftakt in den Ausstellungsräumen der Bawag Contemporary gemacht hat, sondern an zweiter Stelle gereiht wurde - das Zeug zum Aufmacher hat Sonia Leimer allemal.

Katalog: Christine Kintisch (Hg.): Sonia Leimer. Neither in motion nor at rest, Bawag Contemporary, 2010, dt./engl., 63 S., zahlreiche Farb-Abbildungen, mit einem Essay von Brigitte Huck